

Methoden (fachlich/überfachlich)

Fach: Kunst

	1. Halbjahr	2. Halbjahr
Klasse 5	Künstlerkonferenz und Werkstattarbeit.	
Klasse 6	<p>Storyboard: zu der Situation im Werk wird sprachlich oder bildnerisch eine Geschichte entwickelt (z.B. „Vorher-Nachher“; unmittelbare Identifikation mit dem Kunstwerk, Aktivierung der Fantasie).</p> <p>Lernhilfe: persönlicher Zuspruch.</p>	
Klasse 7	<p>Die SuS erfinden spielerisch und fantasievoll Bilder, erproben Materialien und experimentieren mit Techniken, erproben Ausdrucks-möglichkeiten der Bildsprache; berichten über Erfahrungen mit Gestaltungsprozessen; führen ein Kunstbuch oder eine Kunstmappe und dokumentieren darin Gestaltungsprozesse.</p> <p>Lernen an Stationen: das Material wird in Form von Texten/ Abbildungen/Materialien präsentiert und in frei gewählter Reihenfolge von den SuS bearbeitet.</p>	

Methoden (fachlich/überfachlich)

Fach: Kunst

Klasse 8	Dekonstruktion: Transpondieren in ein anderes Medium (z.B. Gemälde einscannen, am Computer bearbeiten, Gemälde als inszenierte Fotografie nachstellen); Verfremdung (surrealistische Verfremdungsmethoden: Vergrößern, Verkleinern, Oberflächen verändern, aus Gegenständen/ Figuren andere entwickeln etc.); Übermalen: (s. Anulf Rainer: Wirkung/ Ausdruck verändern; zerlegen und neu ordnen (Kopien zerschneiden, neu zusammensetzen, ggf. übermalen).
Klasse 9	Kompositionsskizze, zeichnerische Analyse, bildnerisch praktisches Arbeiten, Bilduntersuchung (nach Aspekten, Farbe, Linie, Farbauszug) Im Sinne einer Bestandsaufnahme wird das Inventar eines Kunstwerks aufgelistet (Atlas Erstellung). Es können auch dazu passende Materialien gesammelt werden, welche in Form einer Collage oder eines Lernplakats arrangiert werden. Aktuelle Bezüge zur Bildwelt werden aufgestellt.

	1. und 2. Halbjahr
EF	<p>Die Arbeit mit dem Werkbuch, die schon aus der Sekundarstufe I bekannt ist, wird fortgeführt. Als unliniertes Skizzenbuch oder als Hefter dokumentiert es die Prozesshaftigkeit von Gestaltungs- und Rezeptionsvorgängen (Zwischenergebnisse) und die Reflexion der eigenen Lernprozesse von den Schülerinnen und Schüler in beiden Kompetenzbereichen.</p> <p>Das Werkbuch kann eine Ideensammlung, einen Gestaltungsanlass, einen Gesprächsanlass darstellen und wird zur Leistungsbewertung herangezogen.</p> <p>Es werden situationsbezogen unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen (verbale, zeichnerisch-analytische und experimentelle Methoden) genutzt, kombiniert und geübt, um den Schülerinnen und Schülern ein Repertoire an Strategien des selbstständigen Arbeitens und eigenständigen Bildverstehens an die Hand zu geben. Für das unterrichtliche Handeln stehen dabei für die Fachkonferenz Kunst immer das Werk und seine nicht abschließbare Entschlüsselung im Zentrum. In ausgewählten Bereichen werden Verfahren/ Fertigkeiten durch gezielte Übungen oder kompakte Lehrgänge vermittelt. Dadurch werden Möglichkeiten für Unterrichtsvorhaben mit komplexen bildnerischen Problemstellungen geschaffen. Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe konzipieren und realisieren die Schülerinnen und Schüler ihre Gestaltungsvorhaben zunehmend autonomer.</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln) • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Gestaltungsergebnisse • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)

Q1

Untersuchen fotografische Gestaltungsmittel an Bildbeispielen; unterscheiden verschiedene Arten der Fotografie und die daraus resultierenden Möglichkeiten der Darstellung; Nutzen einfache Bedienungsaspekte der Kamera, setzen digitale Medien für eine Gestaltungsaufgabe ein; erproben verschiedene Materialien, Verbindungsmöglichkeiten und Werkzeuge und setzen diese sachgerecht ein.

Erstellung eines Künstlerbuchs im Rahmen von ästhetischer Forschung zu einem Thema (z.B. Künstler), Materialien (Bilder, Texte, Zeitungsausschnitte, Zitate, Fotografien) sammeln, skizzieren, Texte schreiben und diese in einem Buch zusammenstellen.

Fachliche Methoden:

Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.:

- * Untersuchung hinsichtlich Selbstbefragung und Selbstinszenierung (z.B. durch Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen, Überarbeiten)
- * Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten (z.B. Rollenbiografie, Interviews, Zitate)
- * Auswertung bildexterner Quellenmaterials (z.B. durch Präsentieren und Inszenieren)
- * Aspektbezogener Bildvergleich

Diagnose der Fähigkeiten:

- * der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung auch mit Hilfe digitaler Bildbearbeitung
- * zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer/malerischer/ digitaler Verfahren
- * zur Selbstbeurteilung des Lernstands
- * zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung
- * zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung
- * zur adressatengerechten Präsentation

Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:

Kompetenzbereich Produktion:

- * Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (z.B. Führen eines Portfolios, gestalterische Übungen/Lösungsstrategien zur (naturalistischen) Porträtdarstellung)
 - * Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht (z.B. durch schriftliche Reflexionen)
 - * Gestaltungspraktische Problemlösungen
 - * Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung
- #### Kompetenzbereich Rezeption:
- * Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)
 - * Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern (auch in Präsentationen durch die Schüler)
 - * Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (z.B. mithilfe von Lernplakaten)

Q2

Abiturvorgaben (ZAV 2019): Auseinandersetzung mit Nähe und Distanz in den Porträts der grafischen und malerischen Werken von de Goya:

- Thematisierung von Werk-Betrachter-Beziehung in Bezug auf die vom Künstler variierenden Darstellungsabsichten
- Grafische und malerische Porträtdarstellung von Goya (z.B. „Retrato de María Teresa de Borbón y Vallabriga“, „Die Erschießung der Aufständischen“, „Der Schwur der Horatier“, „Die Freiheit führt das Volk“, „Der Schlaf der Vernunft“, „Desastres de la Guerra“)
- Biografische und historische Hintergründe zum Künstler und seiner Zeit (Barock, Neoklassizismus, Inszenierung, Verweis auf Impressionismus und Realismus)
- Aneignung von wichtigem Fachvokablar (Naturalismus, Realismus, Idealismus)

Materialien/Medien:

> Skizzenhaften Planen unter Einbeziehung des Art Books > Diverse Zeichnerische und malerische Verfahren (mit unterschiedlichen Zeichen- und Malmitteln auf Papier, Holz und Leinwand), Radierung

Fachliche Methoden:

- Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung,*
- *Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit,*
 - *Erweiterung der Deutung der Ikonographie auf das Genre Porträt und Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biographischen Bedingtheiten:*

Genauer/Spezifischer:

- Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.
- * Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition
 - * Untersuchung Körper-Raum-Verhältnis, Größe, Betrachterbezug
 - * Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten
 - * Erweiterung der Deutung durch ikonografische Untersuchungen und ikonologische Interpretation
 - * Auswertung bildexternen Quellenmaterials
 - * aspektbezogener Bildvergleich

Diagnose der Fähigkeiten

- * Feststellung von rezeptiven und gestalterisch - praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form) durch Übungen
- * Selbstbeurteilung des Lernstands (Bereitschaft und Fähigkeit zur Umdeutung von Porträts, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen
- * Bestimmung der gestalterisch- praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung z.B. im Art Book (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper und Raum, Einsatz von Farbe und Proportion)

Methoden (fachlich/überfachlich)

Fach: Kunst

- * Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands)
- * Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens, Erfassung von Kenntnissen und Fertigkeiten durch Reflexion der Methode in mündlicher/schriftlicher Form zur Erfassung, Erleben und Beschreibung von Installationen, bspw. bei einem Museumsbesuch

Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:

Kompetenzbereich Produktion:

- * gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen
- * Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht und die daraus resultierenden Veränderungen
- * Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung (z.B. „Erinnerungsobjekte“ – Sammelkästen, Assemblagen, fotografische Dokumentation)

Kompetenzbereich Rezeption:

- * Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)
- * Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern
- * Aspektbezogene vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (z.B. mithilfe von Lernplakaten)